

Aloe – über Verwandtschaft, Aussehen und Bestäuber

Aloe vera - Asphodelaceae

***Aloe vera* ist in Europa zweifelsohne die bekannteste Vertreterin der Gattung *Aloe*. Diese Gattung ist größer und vielgestaltiger als weithin bekannt ist. Allen Arten gemeinsam ist die Sukkulenz, also die Tatsache, im Gewebe Wasser speichern zu können. Damit sind diese Pflanzen in der Lage, auch auf sehr trockenen Standorten wie z.B. in der Karoo-Wüste zu überleben. Sie sind bei uns nicht winterhart.**

Verwandtschaftsbeziehungen

Die Gattung *Aloe* gehört zur Familie der Affodillgewächse (Asphodelaceae) – von einer bis vor einigen Jahren noch postulierten eigenen Familie der Aloengewächse (Aloaceae) haben sich die meisten Wissenschaftler wieder getrennt. Die Gattung *Aloe* umfasst ca. 380 Arten. Alle *Aloe*-Arten sind xerophytisch – das heißt, sie sind angepasst an das Leben auf trockenen, so genannten ariden Standorten. Nächste Verwandte, die im Unterschied zu den Aloen aus unseren Gärten als vollkommen winterharte Pflanzen bekannt sind, sind die südafrikanischen Fackellilien (Gattung *Kniphofia*) oder der in Zentralasien verbreitete Steppenschweif (Gattung *Eremurus*).

Unterschiedliche Formen

Aloen können deutliche Stämme bilden, strauchartig wachsen oder scheinbar stammlos sein. Allerdings haben auch die so genannten "stammlosen" Arten Stämme. Diese sind nur sehr kurz und vollkommen von den Blättern verdeckt. Die Blätter sind, je nach Art, verschieden angeordnet. Sie können Rosetten bilden (wie z.B. bei *Aloe vera*) oder den Stamm entlang nach oben wachsen (so bei *A. arborescens*). Die Rosettenform findet man hauptsächlich bei stammlosen, nah an der Bodenoberfläche wachsenden

Arten. Sie sind zwar nicht hoch, können aber einen Durchmesser von bis zu einem Meter erreichen.

Die Art *Aloe vera* ist vielgestaltig. Meist wächst sie stammlos, ältere Exemplare können jedoch durchaus bis zu 30 cm langen Stämme ausbilden. Einzelne Rosetten besitzen ca. 20 dicht und aufrecht stehende Blätter. Sie sind 40 bis 50 cm lang und recht dick.

Vögel als Bestäuber

Die Blüten der Aloen haben ein sehr charakteristisches Aussehen. Sie blühen am Tag, sind röhrenförmig und meistens ziemlich kräftig rot oder gelb gefärbt. Die Blüten sind duftlos. Um ihre Bestäuber zu belohnen produzieren sie Nektar. Diese Blütenmerkmale deuten auf eine ganz bestimmte Bestäubergruppe hin: nämlich auf Vögel. Der botanische Fachausdruck für dieses Phänomen ist Ornithophilie. Typische Bestäubervögel in der Alten Welt – also in Afrika und Asien – sind aber nicht die berühmten Kolibris, die es nur in der Neuen Welt gibt (Amerika), sondern ihre nicht so bekannten Kollegen, die Nektarvögel (= Honigsauger, Nectariniidae).

TEXT: K. Haderer 2006
überarb.: B. Knickmann 2011

Information erstellt im Rahmen der GSPC-Umsetzung in Österreich.